

# Arbeitskreis STADTGESCHICHTE Neuenstein

Wilhelm Mattes,

Lehrer in Großhirschbach 1910 bis 1920



Geboren 1884 in Dahenfeld bei Neckarsulm besuchte Wilhelm Mattes die Lateinschule in Neuenstadt am Kocher und erhielt dann eine Ausbildung am Lehrerseminar in Künzelsau. Nach mehreren Einsätzen als Junglehrer bekam er schließlich 1910 seine erste ständige Stelle in Großhirschbach. Danach war er von 1920 bis 1932 an der Volksschule am Schillerplatz in Öhringen tätig, um anschließend in Heilbronn zunächst an der Volksschule, dann an der Realschule bis zu seiner Pensionierung 1951 zu unterrichten, am Schluss als Rektor.

Sein Leben lang hatte sich Wilhelm Mattes für Natur, Geschichte, Archäologie, Heimat- und Volkskunde und Naturschutz interessiert. Viele seiner Veröffentlichungen sind auch heute noch von Bedeutung. In Öhringen war er Herausgeber und maßgeblicher Autor des Heimatbuches von 1929.

In Heilbronn entdeckte er 1933 das römische Bad am Wartberg und war maßgeblich an den Ausgrabungen beteiligt. Nach seiner Pensionierung erhielt er von der Stadt Heilbronn den Auftrag, das im Krieg zerstörte Historische Museum neu einzurichten. Dabei konnte er auch auf Fundstücke zurückgreifen, die er selbst aus den Trümmern der zerstörten Stadt gerettet hatte. 1954 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen. Er starb 1960.

In die zehn Jahre seiner Lehrtätigkeit in Großhirschbach fiel sein Einsatz als Soldat an der Westfront in Flandern, von wo er aber 1917 wegen Krankheit wieder auf seine Lehrerstelle zurückkam. Hier gehörte es dann auch zu seinen Aufgaben, das vom „Verlag für Vaterländische Kunst“ in Stuttgart herausgegebene „Eiserne Buch“ zu führen. Dieses repräsentative, großformatige Buch wurde von der Gemeinde im Jahre 1916 für 180 Mark angeschafft und war als Krieger- und Ehrenbuch sowie als Chronik der Kriegszeit 1914 bis 1918 vorgesehen. Die Gemeinde umfasste damals die Teilorte Kleinhirschbach, Großhirschbach, Löschenhirschbach, Emmertshof, Döttenweiler, Stolzeneck und Haberhof. Alle Eintragungen erfolgten handschriftlich.

Das „Eiserne Buch“ ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil stehen die Namen aller Kriegsteilnehmer des 1. Weltkriegs aus der Gemeinde mit mehr oder weniger ausführlichen Beschreibungen der Kriegszeit mit Einsatzorten, besonderen Erlebnissen, Auszeichnungen, Verwundungen usw. Auch die gefallenen oder an Krankheiten gestorbenen Kriegsteilnehmer werden so beschrieben. Der zweite Teil ist eine Art Gemeindechronik der Jahre vom Kriegsbeginn 1914 bis etwa zur Zeit der Inflation 1923. Hier schildert Mattes aus eigener Erfahrung und Einschätzung und aus Erzählungen der Dorfbewohner die Lebensumstände im Dorf während und nach dem Krieg. Es geht – ausgefüllt mit viele lustigen, aber auch ernsten und nachdenklichen Episoden – um die Zeit des Kriegsbeginns mit ihrer Angst vor Spionen, um die Arbeit auf den Höfen und Feldern ohne die als Soldaten abwesenden Männer und wie sich die Familien gegenseitig halfen, um Pferdeaushebungen, Rationierung der Lebensmittel, Sammlungen für die Soldaten im Felde, den Umgang mit Kriegsgefangenen bis hin zu den wirtschaftlichen Problemen nach dem Krieg und die unterschiedlichen Reaktionen und Verhaltensweisen der Dorfbewölkerung auf diese Ereignisse. Wilhelm Mattes stellte diese Gemeindechronik erst 1923 fertig, also zu einer Zeit, als er schon in Öhringen war.

Das „Eiserne Buch“ befindet sich im Archiv der Stadt Neuenstein und kann bei Interesse dort auch eingesehen werden.

Das „Eiserne Buch“ befindet sich im Archiv der Stadt Neuenstein und kann bei Interesse dort auch eingesehen werden.

Das „Eiserne Buch“ befindet sich im Archiv der Stadt Neuenstein und kann bei Interesse dort auch eingesehen werden.

Werner Frank

Quelle: Eisernes Buch der Gemeinde Kleinhirschbach im Stadtarchiv Neuenstein.

